

schauendem Aspekt, d.h. der möglichen chemisch-physikalischen oder biologisch-chemischen Abläufe oder technologischen Prozesse, die Brandgefahren in sich bergen und einen Brand entwickeln sowie ausbreiten lassen können; beispielsweise die Entzündung von Lösungsmitteldämpfen durch elektrostatische Aufladung in einer automatischen Anlage für die Herstellung von Förderbändern.

Einen für alle technologischen Prozesse und Bereiche gültigen methodischen Weg hat Schubert \*0 in Form der systematischen Untersuchung von Brandgefahren vorgeschlagen.

K

I 2. Aufdeckung der Brandentstehungsursachen bei Bränden und

v, " "Branddelikten, d.h. der äußeren Ursachen, die auf die Entzündung eines brennbaren Systems (brennbarer Stoff - Oxydationsmittel - Zündquelle) zurückzuführen sind; beispielsweise Selbstentzündungen von Pflanzenteilen, Kohle, Ölen und Fetten; Heißlaufen von Lägern; Schweißfunken und ihre Entzündung; Blitzschläge; Wärmeleitung und Wärmestrahlung usw.

3. Feststellung der inneren Ursachen, also der eigentlichen Brandursachen, d. h. der gesellschaftlichen Umstände und Beziehungen, in denen die äußeren Ursachen zu einem Brand führen konnten, einschließlich der subjektiven Zielsetzungen, Motive, ideologischen Bedingungen usw.; beispielsweise unkontinuierlicher Verlauf des Produktionsprozesses bei Schichtübergabe und Vernachlässigung der Sicherheit in dieser Phase.

So ist z. B. bekannt, daß Brände durch elektrische Funken von Lichtbögen beim Schalten, bei Kurzschlüssen und bei Entladungen statischer Elektrizität in den Monaten Juli, August und September in der Industrie sehr hoch sind, während sie sich in allen anderen Bereichen über

1) Schubert, R. »Die systematische Untersuchung von Brandgefahren«, 2. Auflage, Staatsverlag der DDR, Berlin 1966.